

# Fonds & Asset Management

## Regulierungsflut eindämmen, internationale Handlungsfähigkeit verbessern – ein Widerspruch!

Von Markus Fuchs, Geschäftsführer Swiss Funds & Asset Management Association SFAMA



Bürokratiemonster, Paragrafenflut, überbordende Regulierungskosten – so oder ähnlich tönt es von fast allen Parteien und deren Exponenten, um mittels Kritik gegen die staatliche Verwaltung primär auf sich selbst aufmerksam zu machen. Auch viele Wirtschaftsverbände fordern die Eindämmung der Regulierungsflut und die Verbesserung der internationalen Handlungsfähigkeit. Diese im Grundsatz wenig bestrittenen Ziele standen respektive werden auch weiterhin bei den Diskussionen zu den Gesetzesvorhaben Fidleg und Finig ganz oben auf der Traktandenliste stehen.

Aber: «Eindämmung der Regulierung» und «Verbesserung der internationalen Handlungsfähigkeit» stehen in einem starken, bis jetzt jedoch wenig beachteten Widerspruch. Die Schweiz übernimmt mit diesen Regelungen faktisch weitgehend EU-Recht. Dieses ist zwar sehr bürokratisch, aber trotzdem die billigste Lösung, denn jede abweichende Regelung verursacht verteuernde Handelshemmnisse beim Import und Export von Finanzdienstleistungen und -produkten. Die Schweiz führt genau diejenigen Regeln und Normen ein, die unsere Finanzindustrie bei ihren Exporten in die EU sowieso einhalten muss. Die neuen Regeln sind also weitgehend «Sowieso-Regeln» – ausser man hat ausnahmslos Schweizer Kunden.

Als kleine Volkswirtschaft sind wir darauf angewiesen, dass Schweizer Finanzdienstleister ihre Produkte und Dienstleistungen auch im Ausland anbieten können. Gerade im Fi-

nanzbereich ist der Zugang zu ausländischen Märkten zunehmend schwieriger geworden. Im Zug der Krise 2008 haben verschiedene Länder ihre Finanzmarktregulierung umfassend überarbeitet und ausgebaut. Auch in der EU wurden der Kunden- und Anlegerschutz erheblich verstärkt und verschiedentlich Drittstaatenregelungen eingeführt, welche für den entsprechenden Import strenge Vorschriften mit sich brachten.

Um die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Schweizer Finanzplatzes auch in Zukunft sicherzustellen, ist es zentral, dass sich unser Finanzmarktrecht im Einklang mit internationalen Regulierungsstandards befindet. Dies ist aus der Perspektive des Asset Managements von besonderer Bedeutung, da der entsprechende Schweizer Markt in den nächsten Jahren nur wenig zulegen wird. Demgegenüber sind die Wachstumsprognosen für den globalen Markt erheblich höher, womit voraussichtlich ein noch grösserer Anteil unserer Kunden aus dem Ausland stammen wird.

Da Schweizer Finanzdienstleistungen und -produkte zu einem wesentlichen Teil in die EU exportiert werden, ist die grundsätzliche Orientierung der Schweizer Finanzmarktregulierung an jener der EU unabdingbar. Eine solche schwächt auch die Position der Schweizer Anbieter mit Blick auf Märkte ausserhalb der EU nicht, denn auch diese orientieren sich zunehmend an den Regeln aus Brüssel. Dabei muss natürlich sichergestellt werden, dass die EU-Regulierung nur soweit als Richtschnur in der Schweiz genommen wird, wie dies im Hinblick auf die Sicherstellung künftiger Exportmöglichkeiten von Finanzdienstleistungen und -produkten erforderlich ist.

Die Wirtschaft nimmt Regulierung derzeit als etwas Schlechtes wahr und will um jeden Preis Deregulierung. Selbstverständlich können solche Wünsche vorgebracht werden. Jedoch sollte hier Zurückhaltung geübt werden, da politische Vorstösse zuerst einmal einen erheblichen Mehraufwand für Verwaltung und Behörden verursachen. Forderungen gilt es auf konkrete Gesetzesartikel zu beziehen und mit einer stringenten Begründung zu versehen. Wenig fassbare Polemik ist das falsche Mittel. Deregulierung wird nicht beschlossen, sondern im konkreten Fall stillschweigend und ohne Tamtam umgesetzt. Nur so besteht eine Chance, den politischen Grossschlachten zu entgehen und dem Anliegen nach weniger Regulierung nachzukommen. Last but not least: Die Regulierungskosten für die Wirtschaft sind stets den Kosten des Regulierungsverzichts gegenüberzustellen.

*markus.fuchs@sfama.ch / www.sfama.ch*